

## **Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. - Punktesystem zur GAP**

Das AbL-Punktemodell ist ein Vorschlag zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU. Es zielt darauf ab, Agrarförderungen stärker an Leistungen für Umwelt, Tierwohl und soziale Verantwortung zu koppeln, anstatt sie hauptsächlich nach Flächengröße zu vergeben.

### Kernpunkte des Modells:

#### **Gemeinwohlleistungen:**

Das Modell soll Leistungen wie Umweltschutz, Tierwohl, Erhalt der Kulturlandschaft und soziale Verantwortung in der Landwirtschaft stärker berücksichtigen. Es ist ein Modell der Vorsorge, stärkt die Resilienz und reduziert Kosten des Schadensausgleich (z.B. Starkregen, Trockenheit, Erosion)

#### **Punktesystem:**

Anstatt pauschaler Flächenprämien sollen Betriebe Punkte für die Erfüllung bestimmter Kriterien erhalten. Diese Kriterien könnten beispielsweise sein: Kleinstrukturen, Grünlandanteil, Vielfalt der Fruchtfolge, Anteil der Landschaftselemente, ausgeglichene Nährstoffbilanzen, bodengebundene Tierhaltung.

#### **Flexibilität und Differenzierung:**

Das Modell soll Spielräume für unterschiedliche Betriebsformen und Regionen bieten, um den spezifischen Gegebenheiten der Landwirtschaft gerecht zu werden.

### Ziele des Modells:

#### **Stärkung der ökologischen und sozialen Landwirtschaft:**

Das Modell soll Anreize für eine nachhaltige und tiergerechte Landwirtschaft schaffen und diese in regionale Wirtschaftskreisläufe einbinden.

#### **Förderung der Vielfalt:**

Es soll dazu beitragen, eine vielfältige und regional angepasste Landwirtschaft zu erhalten.

#### **Bessere Vereinbarkeit von Landwirtschaft und Gesellschaft:**

Das Modell soll die Akzeptanz der Landwirtschaft in der Gesellschaft erhöhen, indem es Gemeinwohlleistungen stärker berücksichtigt. Eine Anerkennung erbrachter Leistungen durch die Gesellschaft führt auch zu einem positiven Selbstbild innerhalb des Berufsstands.

### Fazit:

Das AbL-Punktemodell ist ein Vorschlag, der die Agrarförderung in der EU grundlegend verändern könnte. Es soll weg von der reinen Flächenförderung hin zu einer stärkeren Berücksichtigung von Gemeinwohlleistungen in der Landwirtschaft führen.

**Als Kriterien dienen Betriebsdaten, welche schon bei der bisherigen Antragsstellung (Mehrfachantrag) erfasst wurden.**

Diese Angaben lassen sich **problemlos über die eingeführten Kontrollsysteme überprüfen** und eine **weitere Erhebungen über Pflanzen und Tierarten sind nicht erforderlich**. Es müssen auch **keine weiteren Anträge** gestellt werden.

#### **Die wichtigsten Kriterien der Flächenwirtschaft sind:**

- **Grünlandanteil:** Erosionsschutz, Humusaufbau, begünstigt überwiegend benachteiligte Gebiete, kleinstrukturierte Gebiete, Bäuerliche Betriebe, die auf Tierhaltung angewiesen sind
- **Vielfalt der Fruchtfolge:** Humusaufbau, Stickstoffbindung, Unterteilung großer Felder, dadurch Abwechslung, Lebensräume, Erosionsschutz
- **Anteil der Landschaftselemente und Kleinstrukturen:** Dauerhafte Lebensräume, vorbeugen von Wind- und Wassererosion, Wasserspeicherung
- **Ausgeglichene Nährstoffbilanzen:** Bodengebundene Tierhaltung, räumliche Verteilung der organischen Dünger, vielfältige Fruchtfolgen durch Futterbau

Allein **diese wenigen Kriterien bedingen, fördern und ergänzen sich** gegenseitig.

Sie **erreichen Betriebe abseits der Gunstlagen** und **Betriebe die mehr Unterstützung brauchen, aber auch mehr ökologische und soziale Leistungen erbringen**.

**Ein Schlüssel liegt in der Förderung des Grünlands**, entsprechend seiner Bedeutung, um die wirtschaftlichen Nachteile gegenüber Ackerland auszugleichen.

Das **würde den Anreiz zum Grünlandumbruch reduzieren** und damit einen **Großteil der Überwachungsbürokratie überflüssig machen**, sowie das **unselige Umbrechen alle 5 Jahre, zum Erhalt des Ackerstatus**.

Im Idealfall ließe sich über eine **ausreichende Grünlandförderung**, zusammen mit der **Förderung für Kleinstrukturen**, der Ausgleich für **Gewässerrandstreifen und Erosionsschutzstreifen ohne zusätzliche Programme und Antragstellungen gestalten**.

#### **Die Kriterien der Tierwirtschaft:**

- sollten letztendlich **gleichlautend mit den Abstufungen der Tierhaltungskennzeichnung** gestaltet werden.

Damit wäre es möglich, auch über die Agrarförderung tiergerechtere Haltungsformen zu fördern.

Es bleibt noch anzumerken, dass auch zukünftige agrarpolitische Notwendigkeiten durch Anfügen weiterer Kriterien problemlos möglich wären.